Pädagogisches Konzept

KINDERKRIPPE



BÄRLITATZE

Janine Fellmann
geändert 24.09.2025

Inhaltsverzeichnis

1.Eingewöhnung 3
1.1 Mögliche Schritte einer Eingewöhnung 3
2. Gemeinsame Mahlzeiten 4
3. Schlaf und Ruhezeit 5
3.1 Übergangsritual 5
4. Krippenräume 6
5. Sprachentwicklung 6
6. Rituale 7
7. Bewegung / Grobmotorik 7
8. Freies Spielen 8
9. Sozialentwicklung 8
10. Nähe und Distanz 9
11. Umgang mit Abschiede/Übergänge in Kiga 10
11.1 Vermitteln Sie eine positive Einstellung 10
11.2 Abschiedsritual 10
12. Elternkontakt 11
12.1 Entwicklungsbogen 11
12.2 Tagesprotokoll 12
12.3 Feedbackbogen 12
13. Verhaltenskodex 12
14. Team 12
15. Wir hören Ihnen zu 12
16. Unser Krippenhund Kaja 13
17. Tagesablauf der Kinderkrippe Bärlitatze 14

Die pädagogischen Grundsätze der Kinderkrippe Bärlitatze

Einleitung

Die Kinderkrippe Bärlitatze ist eine kleine familienergänzende Einrichtung, welche Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum zweiten Kindergarten betreut. Die Gruppengröße beträgt maximal 10 Kinder. Die Gruppe ist somit altersgemischt aufgebaut, so dass die älteren Kinder in der Gruppe lernen, auf jüngere Kinder Rücksicht zu nehmen und finden es toll, den Jüngeren etwas beizubringen. Dabei stärken die Kinder ihr Selbstbewusstsein. Jüngere Kinder lernen durch die älteren Kinder, ahmen sie nach und finden in ihnen Vorbilder.
Die Philosophie der Kinderkrippe Bärlitatze beruht auf dem familiären und warmherzigen Umgang. Wir können und sollen Sie, liebe Eltern, nicht ersetzen, aber wir sehen uns in der Rolle als Wegbegleiterinnen. Unsere Kinderkrippe soll ein liebevoller Ort sein, an dem sich die Kinder wohl und aufgehoben fühlen.
Jedes Kind ist einzigartig. Das ist die Grundlage unserer Arbeit. Wir stärken und fördern das Kind und respektieren es in seiner Persönlichkeit. Mit dem Bewusstsein dieser großen Verantwortung, pflegen wir jeden Tag von neuem einen respektvollen Umgang und orientieren uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

.

1.Eingewöhnung

Mit der Eingewöhnung in die Kinderkrippe Bärlitatze beginnt sowohl für das Kind als auch für die Eltern ein neuer und sensibler Abschnitt.
Es ist uns sehr wichtig, dass die Eingewöhnungsphase sorgfältig mit den Eltern besprochen und gestaltet wird, damit das Kind in seiner Entwicklung nicht beeinträchtigt wird.
Die Eingewöhnungsphase wird individuell auf das Kind abgestimmt und dauert etwa 2 – 4 Wochen.

1.1 Mögliche Schritte einer Eingewöhnung

Der erste Besuch in der Krippe Bärlitatze erfolgt mit mindestens einem Elternteil.
An diesem Tag findet das erste gegenseitige Kennenlernen statt. Besonders wichtig ist der gemeinsame Austausch über die Gewohnheiten des Kindes (Schlafverhalten, Essverhalten, Allergien, Krankheiten, Entwicklung etc.) auch das weitere Vorgehen der Eingewöhnungsphase wird in dieser Zeit besprochen. Die Eltern sollen sich sicher und wohl bei der Eingewöhnung fühlen, denn Unsicherheit bei den Eltern überträgt sich meist auch auf das Kind. Deshalb sollte der Entscheid einer Krippe gut überdacht sein. Die Sympathie und das Vertrauen in die Kinderkrippe ist die wichtigste Voraussetzung.

Die ersten 2 Mal wird das Kind noch von einem Elternteil begleitet, damit es langsam Vertrauen zu der Erzieherin gewinnen kann. Danach bleibt das Kind das erste Mal für etwa 15 – 30 min. allein bei uns. Die Eltern verabschieden sich bewusst und kurz vom Kind und verlassen danach die Krippe. Nach dem ersten Trennungsversuch wird individuell die Betreuungszeit für den nächsten Eingewöhnungstag verlängert.

Wichtige Hinweise:

- Liegen zwischen der Eingewöhnungszeit und der endgültigen Aufnahme Ferien oder Unterbrüche wegen Krankheiten, werden zusätzlich einige Tage zur Wiedereingewöhnung eingeplant.
- Weint das Kind und lässt sich von der Betreuungsperson nicht mehr beruhigen oder ablenken, werden umgehend die Eltern angerufen.
- Bitte telefonisch erreichbar sein.

2. Gemeinsame Mahlzeiten

Das Mittagessen wird frisch und abwechslungsreich von uns gekocht, dabei wird mit Salz und Würze sparsam gewürzt. Die Nahrungsmittel werden bei Großeinkauf im Coop bezogen, für Kleinigkeiten gehen wir oft mit den Kindern gemeinsam im Volg einkaufen. Es wird darauf geachtet, dass möglichst viel frisch zubereitet wird und wenig Fertiggerichte z.B. aus Dosen verwendet werden. Die Kinder werden sowohl bei der Menüplanung wie auch beim gemeinsamen Kochen mit einbezogen. Der Stolz über die eigenen Fähigkeiten motiviert Kinder, das selbst zubereitete Essen zu probieren. Durch Kochen erweitern sie zwangsläufig ihren kulinarischen Horizont und entwickeln ein ganz anderes Verhältnis zur Nahrung.
Wir achten darauf, dass die Kinder genügend Flüssigkeit zu sich nehmen (ungesüssten Tee und Wasser). Deshalb bringen die Eltern bei der Eingewöhnung eine Trinkflasche für ihr Kind mit. Diese werden in der Krippe frei zugänglich in unsere Trinkflaschenkiste deponiert. Die gemeinsamen Mahlzeiten finden in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre statt, damit das Kind die Erfahrung machen kann, dass das Essen genuss- und lustvoll sein kann. Das Mithelfen beim Tischdecken, Lätzli zu verteilen und einschenken von den Bechern bereitet den Kindern große Freude. Sobald die Kinder motorisch in der Lage sind, bekommen sie einen Porzellanteller und dürfen sich das Essen selbst schöpfen. Das unterstützt sie nicht nur in ihrem Bestreben nach Selbstständigkeit, sondern fördert auch die Freude am Erkunden, Kennenlernen und Genießen der Nahrungsmittel.
Kinder, die müde sind oder keinen Hunger haben, müssen nicht aus Prinzip an der Tischgemeinschaft teilnehmen, sondern haben die Möglichkeit, die Mahlzeit später oder früher einzunehmen.
Es kann vorkommen, dass ein Kind keine der angebotenen Speisekomponenten an diesem Tag essen möchte. Als Alternative wird diesem Kind Brot mit Belag angeboten.
Die Zwischenmahlzeiten, wie Zvieri und Znüni, werden gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. Es steht hierfür immer frisches und saisonales Obst oder Gemüse zur Verfügung. Auch hier wird das Essen abwechslungsreich und saisonal gestaltet.
Der Menüplan hängt an der Infowand bei der Garderobe.

Auf spezifische Ernährungswünsche (Allergien, Religionen, Vegetarier) nehmen wir selbstverständlich Rücksicht.

3. Schlaf und Ruhezeit

Für die Entwicklung des Kindes sind genügend Schlaf- und Erholungsphasen von großer Bedeutung. Deshalb möchten wir dem Kind in dem oftmals anstrengenden Krippenalltag die Zeit und Ruhe geben, sich zu entspannen und neue Kraft für den Alltag zu sammeln.

3.1 Übergangsritual

Die Kinder dürfen sich nach dem Zähneputzen ein Kissen holen und sich an der Bücherkiste bedienen. Sobald alle Kinder mit dem Zähneputzen fertig sind und ein Buch angeschaut haben, werden die Kinder mit einem Klang (Triangel) abgeholt.
Nun wird der Kreisel (Hurrli) sich drehen und dazu wird ein Schlaf-Spruch von uns Erzieher/in gesprochen.

Unsere kleinsten Kinder werden beim Schlafengehen begleitet. Im Schlafzimmer wird eine leise, beruhigende Musik gespielt, damit die Kinder entspannt einschlafen können.

Für die älteren Kinder findet die Siesta immer nach dem Mittagessen statt. Die Kinder legen sich für einen Moment hin und entspannen. Sie erhalten individuelle Spielangebote, welche sich im ruhigen Rahmen befinden.

- Kassetten (Geschichten)
- CD (Beruhigungsmusik)
- Alleine ein Buch anschauen
- Betreuungsperson erzählt eine Geschichte

4. Krippenräume

Unsere anregungsreichen Räume ermöglichen den Kindern

- Selbsttätigkeit und Eigenaktivität
- Geborgenheit und Wohlgefühl
- Struktur und Orientierung
- Gemeinschaftserfahrung
- Körper-und Bewegungserfahrung
- Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Entspannung
- Orte für kreatives Gestalten

Die Einrichtung unserer Krippenräume wird immer wieder neu überdacht und nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder mit viel Liebe angepasst. Alle unsere Räumlichkeiten sind so ausgestattet, dass die Kinder sich ohne Verletzungsrisiko selbständig bewegen können.

5. Sprachentwicklung

Wir organisieren den Tagesablauf so, dass wir sowohl mit einzelnen Kindern als auch mit Kleingruppen intensiven sprachlichen Kontakt haben.
Wir bereichern die sprachliche Ausdrucksfähigkeit spielerisch mit Reimen, Liedern, Geschichten, Bewegungsspielen etc. sowie durch den Gebrauch einer korrekten Sprache.

Wir unterstützen und fördern die Kinder

- in dem wir Gestik und Mimik als nonverbale Kommunikation wahrnehmen.
- in dem wir die Ammensprache als Ausdruck von Emotionen wahrnehmen.
- in dem wir den Kindern auf Augenhöhe und mit Blickkontakt begegnen.
- sich untereinander auszutauschen, indem wir Gespräche anregen und uns eher zurückhalten.

6. Rituale

Rituale sind wiederkehrende Momente und Handlungen, die immer gleich ausgeführt werden. Sie sind ein wichtiger Bestandteil im Alltag der Kinderkrippe Bärlitatze.
Es hilft den Kindern, sich besser im Alltag zu orientieren, gibt Halt und Geborgenheit, fördert die Selbstständigkeit und reduziert Ängste.

- Abschiedsritual von den Eltern (z.B. winken am Fenster)
- Morgenkreis
- die gemeinsamen Essenszeiten
- das Zähneputzen nach dem Essen
- Schlafritual
- Geburtstagsritual

7. Bewegung / Grobmotorik

Bewegung braucht das Kind, damit es sich gesund entwickeln und wohlfühlen kann. Der Aufenthalt im Freien oder ein Spaziergang gehört bei uns zum täglichen Ablauf.
Durch Bewegungsspiele, Bewegungsparcour, Bällebad usw. können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Unsere Räume können und dürfen von und für die Kinder umfunktioniert werden. Auch unser großzügiger Spielbereich im Freien bietet vielfältiges Bewegungspotential. Das Kind kann so seine eigenen Fähigkeiten ausprobieren, Erfahrungen mit Materialien machen und das Gefühl von Energie und Erschöpfung erleben.

Wir unterstützen die Kinder in der Bewegungsentwicklung

- Die Kinder nicht drängen, sondern unterstützen und ermutigen.
- Bewegungsräume und Freiraum im Haus und Garten gestalten.
- Das Kind darf dem Alter entsprechend so viel wie möglich selbst tun und wird so in seiner Eigenständigkeit unterstützt.
- Bewegungsabläufe wie z.B. Krabbeln werden nicht trainiert. Reicht das Kind jedoch der Betreuungsperson die Hand und möchte beim Gehen festgehalten werden, so geht diese darauf ein.
- Unterschiedliche Materialien anbieten, um die feinmotorische Entwicklung zu unterstützen.

8. Freies Spielen

Spielen ist eine Tätigkeit, die vom Kind selbst gewählt wird.
Beim Spielen setzen sich die Kinder aktiv und kreativ mit der Welt und sich selbst auseinander. Es ist die Hauptbeschäftigung von Kindern.
Kinder brauchen frei verfügbare Zeit und frei verfügbaren Raum, um ihren Spiel-und Lerntrieb intensiv ausleben zu können. Deshalb wird den Kindern viel Zeit fürs freie Spiel angeboten und sie dabei aufmerksam zu begleiten und beobachten. Die ersten Lebensjahre sind dem Ziel gewidmet, Kontrolle über den Körper zu gewinnen.

Wir unterstützen die Kinder wie folgt

- Verschiedene Spielräume bieten z.B. Legoecke, Puppenhaus und Spielküche, Kisten mit Klötze, Autos etc.
- Spielangebot von Zeit zu Zeit austauschen
- bieten Rückzugsmöglichkeiten, um sich aus dem Spiel zurückzuziehen
- Die Betreuungsperson hat im Freispiel eine aktive Beobachterrolle. Sie spielt nur mit, wenn sie aufgefordert wird.
- Durch aktives Beobachten erkennt die Betreuungsperson, wo Unterstützung erwünscht ist oder gebraucht wird.

9. Sozialentwicklung

Wir beobachten, wie die Kinder Kontakte knüpfen, miteinander kooperieren und soziale Beziehungen aufbauen, ebenso beobachten wir Konfliktsituationen und achten darauf, welche Formen der Auseinandersetzung die Kinder wählen und ob sie diese alleine bewältigen können.Wenn nein, unterstützen wir die Kinder den Konflikt zu lösen.
Wir lassen den Kindern Zeit, einen Konflikt selbst zu bewältigen und drängen nicht auf eine schnelle Lösung.
Dabei achten wir immer auf die Sicherheit der Kinder (Haare reißen, schubsen etc.)
Das Teilen von Spielsachen, einander zuhören, trösten sowie auch Sicherheit und Geborgenheit gehören zum Alltag der Kinderkrippe Bärlitatze.

10. Nähe und Distanz

Unser angemessenes Verhalten von Nähe und Distanz

- Kosenamen werden nicht verwendet, die Kinder werden grundsätzlich beim Namen genannt.
- Die Kinderkrippe legt großen Wert auf einen natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern. Das Berühren und Trösten von Kindern ist selbstverständlich. Jedoch sollte das Bedürfnis vom Kind ausgehen, nicht von Erwachsenen.
- Das Küssen von Kindern ist den Mitarbeitenden untersagt. Alle Handlungen mit sexuellem Charakter (Berühren von Brust und Genitalien von Kindern etc.) ebenso wie sexualisierte Sprache sind verboten.
- Das Wickeln findet an einem geschützten Ort statt. Wenn gewickelt wird, wird das Team informiert. Die Kinder werden nur von einer Bezugsperson gewickelt, dabei wird der Wunsch des Kindes berücksichtigt. Die Türe zum Wickelraum bleibt immer offen.
- Gang aufs WC Das Kind wird nur begleitet, wenn es Hilfe benötigt. Dies wird mit den Eltern abgesprochen.
- Fiebermessen, wenn immer möglich, wird das Fieber im Ohr gemessen.
- Beim Einschlafen der Kinder darf eine Mitarbeitende im Schlafzimmer anwesend sein. Die Gruppenleiterin kann den Mittagsschlaf der Kinder jederzeit überprüfen.
- Das Kind wird nur am Kopf oder an der Hand gestreichelt, wenn es erwünscht ist.
- Wird im Sommer im Garten gebadet oder gespielt, tragen die Kinder Badekleider.
- Auffällige Personen, die sich längere Zeit in der Nähe des Gartens aufhalten, werden der Krippenleitung gemeldet.
- Von den Kindern werden lediglich für berufliche Zwecke Fotos gemacht. Das Verwenden für private Zwecke ist untersagt (Handy, PC, Facebook, etc.). Die Eltern sind über den Verwendungszweck im Vertrag informiert und können dies mitentscheiden.
- Bei der Schlafsituation ist es in Ordnung, die Hand zu halten, über den Kopf zu streicheln und bei Einschlafproblemen in den/ auf den Arm zu nehmen.

.

11. Umgang mit Abschiede/Übergänge in Kiga

Der Übergang in einen neuen Lebensabschnitt ist sowohl für die Kinder als auch für die Eltern mit vielfältigen Herausforderungen verbunden.

In der konkreten Übergangssituation kommt es darauf an, dass die Eltern sowie die Kinderkrippe den Übergang achtsam gestalten, das beginnt bereits bei der für die Kinder verständlichen Ankündigung des anstehenden Übergangs.

11.1 Vermitteln Sie eine positive Einstellung

Schon kleine Kinder spüren es, wenn ihre Eltern eine Situation oder eine Person nicht mögen und reagieren entsprechend zurückhaltend oder sogar ängstlich. Andersherum ist es genauso: Wenn Kinder merken, dass ihre Eltern etwas gut finden, gehen sie auch optimistischer an diese Sache heran. Daher ist es wichtig, dass Eltern immer auch selbst eine positive Einstellung gegenüber den Veränderungen in der Kita haben und dies auch zeigen. Was nicht heißen soll, dass Sie mögliche Sorgen oder Ängste des Kindes nicht ernst nehmen. Thematisieren Sie mögliche Bedenken sachlich in der Familie und beim Kita-Personal.

11.2 Abschiedsritual

Wir in der Kinderkrippe Bärlitatze begleiten den Abschied jedes einzelnen Kindes mit einem gemeinsam gebastelten Abschiedskalender. Im Morgenkreis wird über einen längeren Zeitraum der Abschied thematisiert und mit dem Kalender bildlich dargestellt, wohin die Reise nach dem Abschied führt. (Ob dies der Kindergarten, Schule oder einen Umzug ist)

Auch Eltern können Übergänge symbolisch mit begleiten, etwa indem sie den Portfolio-Ordner gemeinsam mit Ihrem Kind anschauen und es dabei unterstützen, selbst ein Abschiedsgeschenk zu gestalten, mit dem es sich von den der Kindergruppe und den Fachpersonal „offiziell“ verabschiedet. Falls Sie Ihrem Kind zum Wechsel in den Kindergarten ohnehin einen neuen Rucksack oder eine neue Trinkflasche besorgen, beziehen Sie es in den Kauf mit ein und erklären Sie ihm, wofür der Gegenstand steht.

12. Elternkontakt

Die Kinderkrippe Bärlitatze legt großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Dies ist für das Wohlbefinden des Kindes von großer Bedeutung. Neben spontanen Gesprächen bieten wir auch jederzeit individuelle Elterngespräche wie z.B. Entwicklungsgespräche oder gezielte Abschiedsgespräche an.

12.1 Entwicklungsbogen

Die regelmäßige Beobachtung von individuellen Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln in unseren Kinderkrippen. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln unseren pädagogischen Mitarbeitern und den Eltern Einblicke in die Entwicklung der Kinder.

Mindestens einmal pro Jahr werden, bei Bedarf der Eltern, Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt. Zur Vorbereitung dieser Entwicklungsgespräche werden die Kinder anhand eines Entwicklungsbogens beobachtet.

Dieser beinhaltet folgende Aspekte:

- Emotionale Entwicklung
- Lern und Spielverhalten
- Sprache
- Grobmotorik und Feinmotorik
- Sozialverhalten

12.2 Tagesprotokoll

Ein Tagesprotokoll dokumentiert wichtige Ereignisse zum Beispiel im Ess- und Schlafverhalten, Spielverhalten oder bei der Hygiene der Kinder. Dies dient zur Information der Mitarbeiter/in untereinander und für die Übergabegespräche mit den Eltern.

12.3 Feedbackbogen

Einmal im Jahr werden die Eltern von der Kinderkrippe Bärlitatze einen Feedbackbogen erhalten. Zufriedenheit und Verbesserungsvorschläge.

13. Verhaltenskodex

Die Kinderkrippe Bärlitatze verfügt über dokumentierte Verhaltensregeln gegenüber Kindern in Bezug auf physische, psychische oder sexuelle Gewalt. Der Verhaltenskodex ist fester Bestandteil des Arbeitsvertrages. Es gilt eine strikte Null-Toleranz.

14. Team

Da wir großen Wert auf einen familiären Umgang in der Kinderkrippe Bärlitatze legen, ist es für uns wichtig, dies auch in unserem Team umzusetzen. Als Basis unserer Umgangsform sehen wir ein respektvolles und engagiertes Miteinander. Regelmäßige Teamsitzungen und Standortgespräche sind für die pädagogische Arbeit mit den Kindern von großer Bedeutung.

15. Wir hören Ihnen zu

Damit wir die Stärken und Verbesserungspotentiale unserer Arbeit kennen, überprüfen wir regelmäßig, wie zufrieden unsere Eltern und Kinder mit der pädagogischen Arbeit sind. So nehmen wir Kritik und Anregungen unserer Eltern gern entgegen, um darüber beratschlagen zu können: Egal ob als kurze E-Mail an die Einrichtung oder als Elterngespräch - wir garantieren, uns mit jedem Wunsch, jeder Anregung eingehend zu beschäftigen und ein Feedback zu geben.

16. Unser Krippenhund Kaja

Psychologen befürworten nachdrücklich den Kontakt zwischen Kinder und Tiere. Internationale Studien belegen, dass Kinder von Tierischen Hausgenossen in vielfacher Hinsicht profitieren.
Unser Hund Kaja (Prager Rattler) besucht die Kinder regelmäßig für eine kurze Zeit in der Krippe. Auch im Garten oder bei Spaziergänge begleitet uns Kaja hin und wieder. So können Tiere beispielsweise das Urvertrauen von Kindern stärken und kontaktscheuen Kindern Sicherheit und das Gefühl von bedingungsloser Liebe geben. Tiere machen Kinder auch einfühlsamer, kommunikativer und erziehen zu Geduld, Verzicht und Kompromissbereitschaft.

Wir unterstützen die Kinder im Umgang mit Tiere

- Wir zeigen den Kinder wie man einem Hund begegnet
- ermutigen die Kinder zu beobachten, was er mag, hat er Angst, wedelt er mit der Rute usw.
- Die Kinder dürfen den Hund auf Spaziergänge an der Leine führen.
- Auf Spaziergängen begegnen wir auch oft fremden Hunden sowie Pferden, Kühe und Katzen. Diese Gelegenheiten nutzen wir gerne, um den Kindern auch den Umgang mit anderen Tieren zu erlernen.

17. Tagesablauf der Kinderkrippe Bärlitatze

7.00	**Türöffnung** Begrüssung der eintreffenden Kinder.
07.00 – 8.30	**Freispiel** Die Kinder können frei entscheiden, was sie spielen möchten.
08.30 – 9.00	**Znüni Essen**
09.15 – 09.40	**Morgenkreis** Ritual: Begrüssungslied, Ämtliplan, Wetterkarte und gemeinsames Singen.
09.00 – 11.45	**Jetzt finden die Aktivitäten statt** Wir spielen, basteln, spazieren, geführte Aktivitäten
11.00 – 12.00	**Gemeinsames Mittagessen**
12.00 – 14.00	**Siesta und Schlafenszeit**
14.00 –15.30	**Jetzt finden die Aktivitäten statt** Wir spielen, basteln, spazieren, singen usw.
15.30 – 16.00	**Gemeinsames Zvieriessen**
16.00 – 18.00	**Freispiel** Wir lassen den Tag langsam ausklingen.
18.00	**Türschliessung** Alle Kinder müssen abgeholt sein.

Öffnungszeiten

Mo-Fr von 7:00 Uhr bis 18:00

Version	Datum	Autorin	Bemerkung
1	01.2.2018	Janine	Erstellt
2	08.3.2022	Janine	Essenssituation, Tarife
3	24.4.2024	Janine	Übergangsritual erstellt
4	21.6.2024	Janine	Anpassung Essenssituation/Schlafritual
5	24.9.2025	Janine	11.Umgang mit Abschied/Übergang Kiga erstellt